

Die Zentrale Revisionskommission kann dem Parteitag berichten, daß im Ergebnis der zielstrebigsten Leitungstätigkeit des Zentralkomitees die Arbeit des Parteiapparates insgesamt kontinuierlicher, präziser und damit wirksamer geworden ist. Es gibt wesentliche Fortschritte bei der Organisation der Vorbereitung, Durchführung und Kontrolle der Beschlüsse, bei der Verallgemeinerung guter Ergebnisse und bei der Hilfe gegenüber nachgeordneten Parteiorganen, um diese zu befähigen, die Parteibeschlüsse inhaltlich richtig zu erfassen und durchzuführen.

Die Zentrale Revisionskommission hält es jedoch für erforderlich, darauf hinzuweisen, daß im gesamten Parteiapparat Anstrengungen notwendig sind, um die Arbeitsorganisation und Arbeitsweise so weiterzuentwickeln, damit sie jederzeit den Anforderungen einer wissenschaftlichen Führungstätigkeit gerecht werden.

Es zeigen sich noch Mängel in der komplexen Anleitung gegenüber nachgeordneten Parteiorganen. Die analytische Arbeit entspricht zum Teil nicht den Erfordernissen. Die Kontrolle der Durchführung der durch Bezirks- und Kreisleitungen festgelegten Maßnahmen zur Verwirklichung der ZK-Beschlüsse erfolgt zum Teil nicht straff genug, so daß es in verschiedenen Fällen zu Tempoverlusten in der Durchführung von Beschlüssen gekommen ist. Es gibt noch immer Erscheinungen formaler und ressortmäßiger Arbeit. Die Aufgaben, die dem Parteiapparat in der Richtlinie zur Parteiinformation übertragen sind, werden von einzelnen Abteilungen des Zentralkomitees und von einer Reihe Abteilungen der Bezirks- und Kreisleitungen nicht voll erfüllt. Dadurch kann eine wichtige Quelle der Parteiinformation nicht umfassend genutzt werden.

Die Revisionskommissionen mußten in ihrer Prüfungstätigkeit feststellen, daß zum Teil leitende Funktionäre nicht zielstrebig genug die Durchführung wichtiger Parteibeschlüsse organisieren. Der Beschluß des Sekretariats des Zentralkomitees vom 17. Februar 1965, der die Grundsätze zur planmäßigen Entwicklung, Ausbildung, Erziehung und Verteilung der Kader festlegt, hat allgemein zu einem Aufschwung in der sozialistischen Kaderarbeit geführt. Die Parteiorgane haben vielfältige Maßnahmen eingeleitet, damit in Übereinstimmung mit den Entwicklungsrichtungen von Wissenschaft und Technik umfassende Kaderprogramme erarbeitet werden. In einigen Kreisleitungen wurde jedoch ein erheblicher Tempoverlust bei der Erfüllung dieses wichtigen Beschlusses zugelassen. Die Kreisleitungen Freienwalde und Beeskow zum Beispiel beschlossen erst im März beziehungsweise April 1966, das heißt ein volles Jahr nach der Veröffent-